

Der Siegener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Bestellen: Siegener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Siegen. Bezugspreis: monatl. M. 1.20, vierteljährlich M. 3.60; durch Abholer u. Freigestellten monatl. M. 1.10; durch die Post M. 3.60 vierteljährlich, auschl. Beizella. Fernsprechnr.: 1121. Für die Scherleitung 112. Verlag, Weichäuserstraße 1. Anzeiger für 2 rabmadruck: Anzeiger Siegen.

Giegener Anzeiger

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686
Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei K. Lange, Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: Die Anzeigen werden bis zum Nachmittage vorher ohne jede Verbindlichkeit.
Kellnerpreise: für örtliche Anzeigen 20 Pf., für auswärtige 30 Pf., für Bekanntheit M. 1.—, nebstdr. 20 Pf., Zeitungspublizität. Druck- und Verlagsanstalt: Siegen, Hauptstr. 112. Verantwortlich für den Inhalt: Aug. Wenz; für den übrigen Teil: Dr. Reinhold Jenz; Anzeigen: P. Weichäuser in Siegen.

Noch ungeklärte Lage in Bulgarien. Neue schwere Angriffe der Feinde.

Wochenrückblick.

Das Schicksal des deutschen Volkes ist es zweifellos, aus den Riten des Weltkrieges baldigst herauszukommen, sich selbst zu behaupten und die Antilösung der Feinde, uns erst zu befeigen und uns dann den Frieden zu diktiert, zu machen. Sind nun diese Wünsche und Ziele des deutschen Volkes in den letzten Tagen gefördert worden oder nicht? Es will uns scheinen, als seien unsere Feinde an der Westfront es allein gewesen, die alle Kraft an diese hohe Aufgabe gesetzt haben. Sie haben ihre Stellungen vor der Siegfriedfront im wesentlichen behauptet und immer wieder neue starke Durchbruchversuche der Gegner vereitelt. Von den Schlachten des Reichstages, oder vielmehr seines Hauptauschusses, kann man nicht sagen, daß viel Nützliches dabei herausgekommen sei. Wir haben keine starke Regierung, so viel steht fest. Aber hat sich denn bei den Verhandlungen irgend etwas ergeben, das unter den Parteien ein Mann aufgetreten wäre, der uns als der obersten politische Führer in diesem großen Kampfe erscheinen könnte? Wir glauben nicht. Die Rede Hertlings hat manche enttäuscht; auch wir haben nicht viel Neues herausgehört und nicht gefunden, daß er die Kräfte der drohenden Zerkleinerung mit festerer Hand zu bändigen gewußt hätte. Aber haben denn nicht alle Reden der Kriegsmänner, der Kritiker und Befürworter, der einseitigen Kriegskämpfer, noch grimmiger enttäuscht? Wo war denn unter diesen Männern der Volkstretter, der eine wahrhaft erhebende Wort gefunden hätte in dieser traurigen Zeit, wo wir der sichere Bahnbrecher durch die Gefahren ringsum? Wenn aus der „Klärung“ nicht viel herausgekommen ist, so ist wahrhaftig der Kaiser und seine Regierung nicht allein schuld. Wo sind denn bei den Reden der Reichstagsmehrheit irgendwelche neue, große Gedanken aufgetaucht, die in der augenblicklichen Lage wurzeln und den Stempel eines staatsmännischen Genies tragen? Noch bevor der Hauptauschluß zusammentrat, mußten wir aus der Rede des Reichstagspräsidenten v. Payer, daß in der Frage der großen Kriegsziele, der Not der Entwicklung folgend, nach vielen Verträgen und darum unnützen und schädlichen Verhandlungen, eine große, allgemeine Richtschnur gefunden worden war, bei welcher sich die bisher noch getrennt existierenden politischen Gruppen im Reich zu sammeln hatten. Es war, wie der Zentrumsvorredner, der Abg. Gröber, bemerkte, das Verdienst des Grafen Hertling, daß eine solche Einigung zustande gekommen war. Eine große Volkswirtschaft, darunter auch die Nationalisten, hat sich diesen Festlegungen angeschlossen. Hat nun die Kritik des Hauptauschusses an diesen von Payer vorgelegten Programmen irgend etwas herbeigetragen, was schon wieder einen Wechsel des Systems und des Kampfes erheischen könnte? Einige Redner haben an der öffentlichen Regelung, die nach Payer auch über den endgültigen, großen Frieden hinaus im allgemeinen Bestand haben soll, kritisch geäußert, haben Vorbehalte gemacht, die bestehende finanzielle Königsnachgelassenheit, und Herr Scheidemann hat die Friedensschlüsse als ein Hindernis für den Weltkrieg betrachtet. Allein die neuen Entschlüsse des Reichstags im Hauptauschluß haben doch durchschlagend gewirkt. Herr v. Payer hat nachdrücklich und treffend bewiesen, daß es das Vaterland in Gefahr bringen heißt, wenn man unseren Feinden die Freude macht, an diesen Regelungen, denen übrigens Bundesrat und Reichstag zugestimmt haben, zu rütteln.

Was die Volkstretterung sonst noch an Kritik und Beschwerden herbrachte, war zum Teil, wie der Reichstagspräsident in seiner Schlussrede sagte, berechtigt, betraf aber doch nicht Vorurteile und Dinge, die den Friedensschluß erschweren. Die militärische Zensur ist zu hart, so sagte man, und der Kriegsminister hat eigenmächtig in die Rede- und Versammlungsfreiheit eingegriffen. Gewiß, es war unrichtig, passivistische Propaganda, die auch wir kritisch für verfehlt halten, weil sie die durchweg anders gerichteten Feinde gerade in den gegenwärtigen Zeitläuften nicht belehren wird, durch Zwangsmittel zu unterbinden. Es war das gute Recht der Volkstretterung, hier Wünsche zu fordern, und der Reichstagspräsident hat sie auch zugehört und die Berechtigung der Beschwerden anerkannt. Aber bedeuteten diese kritischen Ausstellungen eine Ausstrahlung hoher diplomatischer oder staatsmännischer Weisheit? Man blide bei dieser Frage nur einmal hinüber nach Frankreich, nach England oder Amerika! Wir hätten uns erinnern, daß wir, der verschleierte Militärdiktatur, die in die öffentliche Zensur haben, daß die geliebte Demokratie um uns dagegen mit Diktatur und Zucht haus arbeiten. Das Amerika des Herrn Wilson, der zuerst so viel von Menschlichkeit, Freiheit und Völkerbund redete, sieht nicht nur die Soldaten, sondern auch die Meinungen in ein und denselben imperialistischen Zwangsmittel. Wir aber haben wirklich nichts davon zu hoffen, wenn wir wegen der Erschwerung der Tätigkeit einiger Theoretiker, die das Gebot des Augenblicks nicht recht ins Auge faßen, den Klagegeißel alle sonstige politische Arbeit setzten lassen.

Der Gedanke, bei langer Dauer eines so schwierigen Krieges im Volke nach Kräften umhau zu halten, die auf leitenden Posten Nützliches leisten und das Vertrauen weiter Kreise neu beleben könnten, ist sicherlich einleuchtend und annehmbar. Nur sollte man die „grundrindliche“ Parlamentarisierung nicht zu sehr in den Vordergrund schieben, denn damit wird keine Gewähr einer geschickteren und feiner arbeitenden Kriegsführung gegeben. In der gegenwärtigen Lage

wäre es distastabel, auch einem Vertreter der Sozialdemokratie einen Posten in der Regierung einzuräumen. Der Gedanke hätte denn auch Raum gewonnen, in dessen die sozialdemokratische Partei feste Bedingungen und Forderungen auf, die nicht erfüllt wurden, denn sie bedeuteten parteipolitische „Meinheitsrechte“. Der „Vorwärts“ veröffentlichte die „Kunkte“, von denen die Annahme eines Regierungspostens abhängig gemacht wurde. Zunächst sollte alles noch einmal auf die alte Friedensschlichtung vom 19. Juli v. J. schauen. Nicht nur der Bericht auf Belgien sollte „einwandfrei“ ausgesprochen werden, sondern wir sollten auch eine Verständigung über die Entschädigung Belgiens nachhaken! Kurz zusammengefaßt lauten die übrigen „Kunkte“: Bereitwilligkeit zum Aufgeben unserer Friedensschlüsse im Osten, Autonomie Elb- und Ostpreußen, allgemeines gleiches Wahlrecht für alle Bundesstaaten, völlige Parlamentarisierung und Unterbindung der Militärämter unter die dem Volke verantwortliche Zivilgewalt. Damit würde auch der bekannte Gönneleberwahrungsausschluß wieder kommen, der Hindenburg und Ludendorff bei der Kriegsführung auf die Finger gauden soll. Was würde für unseren Friedensschluß wohl herauskommen? Bis jetzt hat die Sozialdemokratie einem Frieden an jeden Preis noch nicht zugestimmt; daß wir unter ihrer Führung in absehbarer Zeit mit einer Hand zum Frieden kommen könnten, ist schwer anzunehmen.

Neue politische Entscheidungen ergeben sich auch aus den Ereignissen in Bulgarien. Noch wissen wir nicht, ob der fatale Schritt des Kaiserpräsidenten Radosow mit allen maßgebenden und einflussreichen Stellen Bulgariens verabredet war. Vielleicht lagen hier unter dem Eindruck der allerdings sehr traurigen Frontnachrichten übereilte Entscheidungen vor. Es wird uns gemeldet, der bulgarische Oberkommandierende handle noch im Einvernehmen mit der deutschen Heeresleitung, und die Hilfe der Verbündeten könne vielleicht Bulgarien wieder auf die Beine helfen. Das alles wird uns die nächsten Tage in großer Spannung zeigen. Der Ruf nach einer Einigung der Völker ist jetzt dringlicher geworden, und er muß sich durchsetzen. Wir sehen die Regierung in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptauschluß des Reichstags stehen, und es heißt, die Not der Zeit werde zu einem neuen Programm der nationalen Einigung führen. Es wäre zu wünschen, daß die neue parlamentarische Mehrheit, unter Zurückstellung aller Parteiforderungen, eine noch breitere Basis im Volke gewinnt als der bisherige Block. Jetzt ist wieder die Stunde gekommen, wo es nur noch Deutsche bei uns geben darf. Das Vertrauen in unsere Volkstretter, in die Fähigkeit unserer erprobten Heeresleitung, darf nicht nachlassen und muß andere Mittel finden als etwa die Methoden eines Grabbergers, der mit einer Zusammenstellung von Paragraphen für die künftige Völkergemeinschaft sich wohl auch aufrecht unserer Grenzen gegen und bezieht zu machen suchte. Unser Weg geht nicht mit der Schlauchheit unserer Feinde zusammen, sondern mit der Würde und dem Mut des deutschen Volkes, das nach Hertlings Worten in der Zukunft eine noch größere Mission zu erfüllen haben wird, als in der Vergangenheit.

(W. A.) Großes Hauptquartier, 27. Septemb. (Antifa.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne zwischen den Höhen westlich der Suippe und der Aisne sowie nordwestlich von Verdun, zwischen den Argonnen und der Maas haben Franzosen und Amerikaner gestern mit starken Angriffen begonnen.

Der Artilleriekampf dehnte sich über die Höhen westlich der Suippe nach Westen bis Reims über die Maas, nach Osten bis zur Aisne aus. Dort folgten nur Teilangriffe; sie wurden nach heftigen Kämpfen abgewiesen. Bei ihrer Wache östlich der Maas zeichneten sich auch österreichisch-ungarische Truppen aus.

An den Hauptangriffsfrenten leitete gewaltiges Artilleriefeuer die Infanteriebeschüsse ein. Westlich der Aisne brach der französische östlich von den Argonnen der Amerikaner unter Einwirkung zahlreicher Panzerwagen gegen unsere Stellungen vor. Befehlsgemäß wichen unsere Vorposten kämpfend auf die ihnen zugewiesenen Verteidigungslinien aus. Bei Tachure und Rivout gelang es dem Gegner in seinen bis zum Abend fortgesetzten Angriffen aber unsere vordere Kampflinie hinaus bis auf die Höhen nordwestlich von Tachure und bis Fontaine-en-Dormois vorzudringen. Hier riefen besondere Stärke führte er seine Angriffe gegen unsere Stellungen zwischen Auberville und südlich von Somme-Py. Sie drangen vor unsere Kampflinien und unter schweren Verlusten für den Feind zusammen. Auch nördlich von Cerans schloßerten die bis zum Abend mehrfach wiederholten feindlichen Angriffe. In den Argonnen schlugen wir Teilangriffe des Gegners ab.

Zwischen den Argonnen und der Maas stieß der Feind über unsere vordere Kampflinie hinaus bis Montblainville—Montfaucou und bis an den Maasbogen nordöstlich von Montfaucou vor. Hier drachten ihn unsere Reserven zum Stehen. Der Feind konnte somit an einzelnen Stellen unsere Infanterie und vordere Artillerielinien erreichen. Der mit weitestgehenden Zielen unternommene große französisch-amerikanische Durchbruchversuch ist am ersten Schichtage

an der Fähigkeit unserer Truppen gescheitert. Neue Kämpfe stehen bevor.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Besinnungen sind wohlfeil — Worte erschüttern nur die Luft; Erst die Tat zeigt den Wert! Deine Tat sei die „Neunte“!

Der Abendbericht.

Berlin, 27. Sept. abends. (W. A., Antifa.) Zwischen den von Arras und Peronne auf Cambrai führenden Straßen und gegen die Siegfried-Front westlich de Chatelet haben Angriffe der Engländer und Amerikaner unter gewaltigem Einsatz an Truppen und Material begonnen. Der Angriff in Richtung auf Cambrai gelang. In der Champagne sowie zwischen Argonnen und Maas sind erneute schwere Angriffe der Franzosen und Amerikaner gescheitert.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 27. Sept. (W. A.) Antifa wird verlautbart: An der Tiroler und venetianischen Gebirgsfront Artilleriekämpfe und Patrouillengefächte. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz nahmen österreichisch-ungarische Truppen an den Kämpfen östlich der Maas rühmendwertigen Anteil.

Der Chef des Generalstabs.

Krisis in Bulgarien.

Das bulgarische Waffenstillkandangebot.

Sofia 26. Sept. (W. A.) Meldung der bulgarischen Telegrammagentur. In Erwägung des Zusammenstehens der jüngst eingetretenen Umstände und nachdem die Lage gemeinsam mit allen zuständigen Stellen erörtert worden ist, hat die bulgarische Regierung in dem Wunsch, dem Waffenstillstand ein Ende zu setzen, den Generalstabschef des Heeres ermächtigt dem Oberbefehlshaber der Ententebeere in Salont die Einstellung der Feindseligkeiten vorzuschlagen, um Verhandlungen mit dem Ziele des Abschlusses eines Waffenstillstandes und des Friedens einzuleiten. Die Mitglieder der bulgarischen Abordnung sind gestern abend abgereist, um sich mit den Bevollmächtigten der kriegführenden Ententebeere in Verbindung zu setzen.

Das W. A. bemerkt dazu: Die Nachricht von der Abreise der Delegation für den Waffenstillstand erweckt sich nach neueren Nachrichten als unrichtig.

Rundgebung des bulgarischen Regierungsblochs.

Sofia, 26. Sept. (W. A.) Meldung der bulgarischen Telegrammagentur. Die Parteien des Regierungsblochs beräteten sich folgende Tage.

In Übereinstimmung mit den Parteien des Blochs hat die Regierung gestern, am 26. September, nachmittags 5 Uhr, dem Gegner ein amtliches Waffenstillkandangebot gemacht. Die Parteien des Blochs rühen an der und Beschäftigung bis zur Abgabe der militärischen und öffentlichen Ämtern zu machen, die so nötig ist für die glückliche Durchführung unserer Absichten in diesen Zeiten, die für das soeben eingeleitete Friedenswerk entscheidend sind. Die Nationalversammlung ist auf den 30. September einberufen.

Der bulgarische Oberbefehlshaber im Einvernehmen mit der obersten Heeresleitung der Verbündeten.

Sofia, 27. Sept. (W. A., Nichtamtlich.) Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ meldet: Die Festigung der militärischen und politischen Lage Bulgariens macht Fortschritte. Der bulgarische Oberbefehlshaber General Dobrowin handelt in Übereinstimmung mit der obersten Heeresleitung der Verbündeten, von der er Weisungen erbeten hat.

Die Beratungen im Hauptauschluß. Hinge über die Lage in Bulgarien.

Berlin, 27. Sept. (W. A.) Im Hauptauschluß des Reichstags führte Staatssekretär v. Hinge über die Lage in Bulgarien folgendes aus:

Nach den militärischen Nachrichten der letzten Tage ist Ihnen bekannt, daß die Bulgaren zwischen Bardar und Gerna in ernste Schwierigkeiten geraten sind. Im weiteren Verlauf der Ereignisse sind auch die bulgarischen Radarmannschaften in Mittelbosnien eingesetzt worden. Die Meldungen von der Front sind von der bulgarischen Regierung und dem Ministerpräsidenten Radosow offenbar zu unglücklich ausgelegt worden. Gestern vormittag ist in Sofia eine Pressenotiz erschienen, wonach Bulgarien dem Oberkommandierenden der Ententebeere in Salont die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten und die Einnahme von Friedensverhandlungen vorschlägt. Eine bulgarische Delegation, bestehend aus dem Finanzminister Liantschew, dem Generalmajor Aulow und dem Grafen Radew, sollte am 26. September nach Salont abgereist sein. Aus den bisher vorliegenden unvollständigen Nachrichten läßt sich noch nicht mit Sicherheit erkennen, ob die bulgarische Abordnung tatsächlich, wie sie zu behaupten sucht, im Einvernehmen mit der bulgarischen Heeresleitung, dem bulgarischen Parlament und dem Kaiser abgereist ist oder ob sie mehr oder weniger auf eigene Faust abgesandt ist. Die Sobranie soll erst am 30. September zusammentreten. Bei

Expend für die Säuglings- und Kinderfürsorge!

Personalnachrichten. Der Großherzog hat am 26. September den Oberleutnant der höheren Kadettenklasse...

Aus dem Militärwochenblatt. Weidert, zu Sanktgertraud, die Oberin, b. Hof, Sankt Gertraud, Wien...

Käse-Vereinigungen. (Wochenblatt Nr. 6.) Vom Montag den 30. September bis einschließlich Freitag den 4. Oktober 1918...

Die Ausstellung der Familienunterstützungen für 1-15. Oktober 1918. Beginn im September 1918...

Ein in Gänsemarken. Dem Landwirt Hrn. Schri in Reinhardshausen wurden in der vergangenen Nacht 13 Gänse abgeschlachtet...

lang in Aussicht eine Verarmung, ab in der der Letzte Staats...

Der Kindergarten-Berein. In dem Bericht „Der Kindergarten-Berein“ ist hier noch anzuführen, daß es heißt...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Der Hofkammer-Rat. Der Hofkammer-Rat hat am 27. September...

Advertisement for Philipp Haas, a singing teacher and choir conductor, located at the 'Eintracht' choir.

Advertisement for a home visit by Minna Fuchs, a midwife and doctor, on September 28, 1918.

Advertisement for the homecoming of fallen soldiers, organized by Karl Tränklein.

Advertisement for a breakfast, coffee, and cake sale on Monday morning.

Large advertisement for Brennholz (firewood) and Schnepper & Zehpörding.

Advertisement for the sale of a cow and a pig.

Advertisement for a used typewriter and other office equipment.

Advertisement for a car and a motorcycle.

Advertisement for a small lathe and other tools.

Advertisement for a green tobacco leaf and other products.

Advertisement for a double room and a dining room.

Advertisement for a double room and a dining room.

Advertisement for a double room and a dining room.

Advertisement for a double room and a dining room.

Advertisement for silk fabric, including prices and quality.

Advertisement for various types of milk and dairy products.

Advertisement for a used bicycle and other items.

Advertisement for a used bicycle and other items.

Advertisement for a used bicycle and other items.

Advertisement for a used bicycle and other items.

Advertisement for a used bicycle and other items.

Advertisement for a used bicycle and other items.

Tieferschüttert und ganz unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, guter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Römheld

Rechtsanwalt und Notar in Giessen

Hauptmann d. L.

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse und der Hessischen Verdienstmedaille

in einem französischen Lazarett am 26. Juli den Tod fürs Vaterland erlitten hat.

Frankfurt a. M., Waldmichelbach i. O., Höchst i. O., Stuttgart, den 28. September 1918.

In tiefster Trauer:

Resi Römheld geb. Herzberg
Familie Forstmeister Strack
Familie Oberamtsrichter Vetzberger
Familie Wittko.

7263D

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschmerzliche Nachricht, dass mein lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber, unvergesslicher Bruder, mein innigstgeliebter, treuer Bräutigam, unser lieber Schwager, Onkel und Neffe

Musk. Ernst Albrecht Sommer

Infanterie-Regiment Graf Tauentzien 20, Minenwerfer-Kompagnie
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

nach 14 monatiger treuer Pflichterfüllung am 8. September im 22. Lebensjahre sein blühendes, hoffnungsvolles Leben lassen musste.

In tiefem Schmerz:

Frau Katharine Sommer Witwe
Familie Ludwig Sommer
Anna Sommer
Familie Heinrich Stuckart
Familie Heinrich Fach
Familie Heinrich Will
Anny Müller

Großen-Linden, Leibgestern, Bonn a. Rh. und im Felde, den 28. Sept. 1918.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

6503

Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß am 14. September mein lieber, stets treusorgender Mann, unser guter Vater, Schwager, Pate und Onkel

Landsturmmann Karl Schneider

im Alter von 37 Jahren einer feindlichen Granate zum Opfer gefallen ist.

In tiefem Schmerz:

Frau Luise Schneider geb. Deibel und Kinder
nebst allen Angehörigen.

Wieseck, den 28. September 1918.

7293

Können wir uns nicht mehr wiedersehen, So ruhe gut, du Bruder mein.
Auch keinen Blumensamen auf dein Grab säen. Die Erde mag dir leicht in Feindesland auch sein.
Werden wir uns wiederseh'n, Droben in den lichten Höh'n,
Werden wir uns wiederseh'n.

Tiefbetrubt erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Bruder, Schwager, Onkel, Pate und Neffe

Wehrmann Heinr. Sommer

Infanterie-Regiment Nr. 81, 7. Kompagnie
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

nach fast 49 monatiger treuer Pflichterfüllung im vollendeten 37. Lebensjahre am 23. August 1918 den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Familie Ludwig Sommer II., Watzborn
Familie Anton Damm, Hörnsheim.

Watzborn, den 28. September 1918.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

6503

Unseren vielen Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne die schmerz erfüllte Nachricht, daß unser heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Enkel, Pate und Neffe

Musketier Ludwig Philipp

9. Komp. Infant.-Regiment 254, Inhaber der Hess. Tapferkeitsmedaille

am 14. September als zweites Opfer für unser geliebtes Vaterland im 20. Lebensjahre gefallen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Balthaser Philipp VIII., Wagner

Watzborn, Lützellinden, den 28. September 1918.

Wiedersehen bleibt unsere Hoffnung.

Es kann uns ja nichts geschehen, als was Gott ausersieht
und was uns heilsam ist.

7200

Todes-Anzeige.

Sonntag den 8. September entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Anna Seibert Ww.

geb. Rothermel

im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.:

Hermann Seibert.

6513

Frankfurt a. M., Schwalbacherstr. 32, 28. Septbr. 1918

Die Beerdigung fand in Frankfurt a. M. statt.

Am Freitag nacht verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Pate

Heinrich Kreiling

Kriegsinvalid

im Alter von 44 Jahren.

In tiefer Trauer:

Juliane Kreiling geb. Vogel
nebst allen Angehörigen.

Wieseck, Lollar, Daubringen, den 28. September 1918.

Die Beerdigung findet Montag den 30. September, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause (Grabenstraße 11) aus statt. 7305

Zieh. u. garantiert 8. Oktober

Letzte große

4. Friedrichshafener

Geld-Lotterie

Nur Geldgewinne zusammen Mark

60000

Haupttreffer Mark

30000

6000

2000

Ziehung am 16. Okt. 1918.

Los 4 8 Mk. 11 Lose 20 Mk.

6 Lose 11 Mk.

Porto u. Liste 25 Pf. extra. Zu haben

in allen durch Plakate kenntlich Verkaufsstellen. Bestenfalls bei

L. F. Ohnacker, Darmstadt.

Holzschuhe und Pantinen

1. ordn. Auswahl empfiehlt

Ludwig Kohlermann

111 Fleißstraße 12.

Großes Lager in Teilmal-

wagen und Herden.

W. Dürbeck Nachf.,

Telef. u. Wauerb. 5. Tel. 283.

Empfehle mein Lager in

Honig- und Einmachtopfen

in allen Größen

Falzigegel,

Backsteine u. Schwemmsteine

Düngemittel u. Viehsalz.

Wilh. Meißinger II.

Resselbad, Post Londoni. Teleph. 13 Amt Londoni.

7105D

Liesel Mank
Carl J. Wolf
Verlobte

Gießen Seligenstadt (Hessen)
29. September 1918. 05408

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Hermann Stöckel und Frau
Lina geb. Magnus

Gießen, den 18. September 1918.

Die glückliche Geburt eines Jungen
zeigen hoch erfreut an
Theodor Nierbauer und Frau Julie
geb. Kammer

Gießen (Rath, Schweigertshaus), den 27. Sept. 1918

Hotel Fürstenhof.

Montag den 30. September 1918, abends 7½ Uhr

Großes Militärkonzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle des
Reserve Jägerbataillons Nr. 24 im Felde, unter
Leitung ihres Musikleiters Herrn Ernst Lange.
Eintritt: Saal 1 M., Balkon 50 Pf., Familienkarten
4 Stüd 3 M., Militär 50 Pf.
Vorverkauf von Saal und Balkon in der Musikalien-
handlung bei Ernst Ebhardt, Reinenweg 9. 7274D

Weisses Brauhaus Giessen
Westenstraße (Ginter der Stadtkirche)
Besitzer: Hans Kirsinger.
Empfehle mein

f. Weizenbier.
Jeden Samstag und Sonntag
Ausgang von Stamm Bier — Vorkäse
Solange noch Vorrat reicht.
Verkauf über die Straße.
Vorkäse wird nur auf Verlangen abgegeben.
Sonntag: Urdeutsches Bierkonzert. Anfang 4 Uhr.

Schwarz-Weiß-Lichtspiele, Sellersweg 81

Täglich Künstler-Konzerte.
Von Samstag bis inkl. Montag:
V. Film unserer Phantomas-Serie.

Ein nächtliches Ereignis

Sensationeller Detektivschlager in 4 Akten. 7275a
Rolf Loer als Detektiv **Phantomas**.

„Die Schokoladenbräute!“

Pikanter Lustspielschlager in 4 Akten mit Rita Clormont.

—————

Von den vielen Zugplätzen in allen Städten
Deutschlands bietet keiner mehr wie der

Zugplatz an der Lahn.

Wer sich in dieser schweren Zeit ein paar frohe
Stunden bereiten will, komme auf den Zug-
platz; für wenig Geld kann man sich ein paar
Stunden auf das angenehmste unterhalten.

Samstag und Sonntag geöffnet. Waldorf.

—————

Café Astoria

Jeden Sonntag
Künstler-Konzert
Empfehle vorzügliche Getränke, Torten und Eis.

Café Ernst Ludwig

Inhaber: Aug Rath
Samstag und Sonntag:
KONZERT
Eigene Konditorei.

Café Amend

Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert

Jöpfe

Dauntererica, Voden, Dreber
sowie alle sonstigen Daar-
arbeiten werden schön und
dauerhaft angefertigt in dem
Special-Damen-Frisier u.
Schneidgeschäft
Hermann Diant Wwe.
Eltersweg 8.

Mostextrakt mit
Erdbeere, Kirsche, Himbeere
Süßholzwurzel, Vanille, Pfeffer
sowie alle sonstigen
Aromastoffe
Preis 7 für 150 Liter 20.—
„ 8 „ 100 „ 14.—
„ 9 „ 50 „ 7.—
ohne Zuckerkaffee:
Preis 4 für 150 Liter 14.—
„ 5 „ 100 „ 10.—
„ 6 „ 50 „ 7.—
ab hier, Versandung extra u.
Nachn. Mehrer, solange Vor-
rat, Zeit nur an Selbstverbr.
Weichener-Ludwig:
ab 1. 8. 1918 20 % extra.
C. Fr. Köhler & Co.
Langensargen a. R. 228.
Bohn- u. Bohnen genau angeh.

TERROR-BAZILLEN
vermehren radikal
Krankheiten, Husten, Scharlach,
Epidemien, Wundrose,
Unschädlich für Menschen,
Haustiere und Wild.

Terror-Pulver
gegen Schwaben, Kakerlaken,
Ameisen, Wanzen und Flöhe.
Wirkt unter Garantie. Ungiftig.
Chemisch-pharmazeut.
Nährmittel-Fabrik, Dr. H. H.
Cassel
Mönchebergstraße 10.
Vertreter Ganschl 1123hv

Kaffee Fürstenhof

Nur noch zwei Tage Samstag und Sonntag

Gastspiel

des bekannten Frankfurter Lieblings

Frl. Edith Gärten-Geidt
beste deutsche Soubrette der Vortragskunst.

Holland's

Elektro-Karussell

ist jeden Sonntag

Rodheimer Str. 32

zur gefälligen Benutzung geöffnet.

NB. Ausgabe von Dugendkarten. 05438

Sanatorium Stolzenberg

1. Boden-Salmünster, Vinidrank, M. Hebra, Natur-
bellianität u. Erholungsheim i. d. geb. Mittelb. Bekant-
forat, insbes. Vieh- u. Berpflegung. Rich. Brecht,
Bismarck- u. Witten-nachl. Projekt. u. D.
Herzoglicher Leiter: Dr. med. K. Stränckmann.

Ich habe meine Zulassung am Großh. Land-
gericht Gießen erhalten und mich zur gemein-
samen Ausübung der

Rechtsanwalts-Praxis

mit dem Rechtsanwalt u. Notar Geh. Justizrat
August Metz in Gießen verbunden.
Unser gemeinsames Bureau befindet sich wie
seither Liebigsstraße 15.

Robert Schlink,
Rechtsanwalt.

Dringende Bitte!

Gedenket der
Gießener Kinderfürsorge!

Beiträge nehmen an:

Mitteldeutsche Creditbank
Benner & Krumm, Bahnhofstraße 40
Leopold Mayer, Bahnhofstraße 63
J. H. Fuhr, Sonnenstraße 29
Schweizer Anita Hermann, Frankfurter Str. 72

